

Schweizerisches Bundesblatt.

52. Jahrgang. III.

Nr. 24.

13. Juni 1900.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 5 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp. — Inserate franko an die Expedition.
Druck und Expedition der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die
eidgenössische Volksabstimmung vom 20. Mai 1900.

(Vom 5. Juni 1900.)

Tit.

Das Bundesgesetz vom 5. Oktober 1899 betreffend die Kranken- und Unfallversicherung mit Einschluß der Militärversicherung wurde gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse im Bundesblatt vom 11. Oktober 1899 (Bd. IV, S. 853 ff.) veröffentlicht.

Innert der mit dem 9. Januar 1900 zu Ende gegangenen Referendumsfrist ist von 118,001 Schweizerbürgern das Begehren um Volksabstimmung gestellt worden. Nach Verifikation der Unterschriften durch das eidgenössische statistische Bureau wurden 117,461 derselben als gültig anerkannt; dagegen mußten 540 als ungültig gestrichen werden, und zwar weil mehrere Unterschriften von der gleichen Hand geschrieben oder nur mit dem Zeichen „ angedeutet waren, oder weil die Bescheinigung des Gemeindevorstandes über die Stimmberechtigung der Unterzeichner fehlte oder inhaltlich ungenügend war. Die folgende Tabelle zeigt, wie die Unterschriften auf die Kantone sich verteilten:

Kantone.	Gültige Unterschriften.	Ungültige Unterschriften.
Zürich	16,765	29
Bern	17,745	6
Luzern	6,412	199
Uri	323	1
Schwyz	3,628	76
Obwalden	280	—
Nidwalden	346	5
Glarus	1,617	12
Zug	1,368	—
Freiburg	5,146	8
Solothurn	1,813	4
Baselstadt	801	—
Baselland	551	—
Schaffhausen	2,774	44
Appenzell A.-Rh.	1,822	—
Appenzell I.-Rh.	217	—
St. Gallen	6,873	—
Graubünden	3,699	4
Aargau	6,208	20
Thurgau	2,792	7
Tessin	2,753	—
Waadt	16,810	4
Wallis	6,418	25
Neuenburg	7,082	2
Genf	3,218	94
	<hr/>	
	117,461	540
	<hr/>	

Da hiernach die Bedingungen, unter welchen gemäß Art. 89 der Bundesverfassung und dem Bundesgesetze vom 17. Juni 1874 Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse der Volksabstimmung unterstellt werden müssen, Genüge geleistet war, so haben wir unterm 12. Januar 1900 beschlossen, es sei das erwähnte Bundesgesetz dem Schweizervolke zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen, und diese Stimmabgabe auf Sonntag den 20. Mai 1900 angesetzt.